

# VERSORGUNGSAALTERNATIVEN ZUR GESCHLOSSENEN UNTERBRINGUNG – ERGEBNISSE EINER BUNDESWEITEN RECHERCHE

kbo-Fachtag Reha 2015

Geschlossene Unterbringung in Oberbayern – eine große Unbekannte?  
20. Juli 2015

Marion Müller und Patricia Pfeil

# Auftrag – Gegenstand der Recherche

# Auftrag – Gegenstand der Recherche

Durchführung einer Literatur-/Internetrecherche auf Basis folgender Thesen:

- 1. These:** Es gibt „echte“ Alternativen zur stationären geschlossenen Unterbringung nach § 1906 BGB, z.B. ein beschützendes ambulantes Setting
- 2. These:** Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Struktur und Qualität eines regionalen Versorgungssystems und der Notwendigkeit von Unterbringungen in beschützten Heimeinrichtungen
- 3. These:** Die relativ hohe Zahl an „freiwillig“ untergebrachten Personen ist evtl. auch auf die vergleichsweise gute Personalausstattung in geschlossen geführten Heimeinrichtungen zurück zu führen (Mangel an Alternativen)

# Auftrag – Gegenstand der Recherche

- 4. These:** Die Wohnraumnot, insbesondere in Ballungsgebieten (München, Rosenheim) trägt dazu bei, dass Klienten nur schwer aus der (geschlossen geführten) Heimeinrichtung entlassen werden können, da der „Durchlauf“ im Ambulant Betreuten Wohnen nicht gegeben ist.
- 5. These:** Die Verweildauern in einem geschlossenen Heim-Setting sind signifikant niedriger, wenn gleichzeitig vom Leistungserbringer ein offenes Angebot vorgehalten wird
- 6. These:** Die hohen Unterbringungszahlen in Bayern sind möglicherweise Folge einer sehr stark auf Sicherheit und gesellschaftlicher Ordnung ausgerichteten Politik
- 7. These:** Die hohen Unterbringungszahlen in Bayern sind möglicherweise Folge einer professionellen fürsorglichen Grundhaltung, die den Gedanken des Schutzes und der Risikominimierung in den Vordergrund stellt

# Auftrag – Gegenstand der Recherche

## Fragestellung zu These 1:

Gibt es bundesweit Beispiele für „echte“ Alternativen zur geschlossenen Unterbringung nach §1906 BGB (z.B. ein geschlossenes ambulantes Setting)?

## Definition „echte“ Alternativen:

Versorgungs-/Unterstützungsalternativen (zu geschlossen geführten Heimeinrichtungen) für psychisch kranke Personen mit Unterbringungsbeschluss nach §1906 BGB (aufgrund erheblicher Selbstgefährdung) im Sinne eines alternativen geschlossenen bzw. beschützenden Settings (z.B. in der eigenen Wohnung, in Krisen-WGs o.ä.)

# Methodisches Vorgehen

# Methodisches Design der Recherche

---

## **Mehrstufige Schlagwortrecherche unter Berücksichtigung zentraler Zugangswege**

# Zugangswege der Recherche

## **Auswahl fünf zentraler Zugangswege:**

- ▣ Relevante Initiativen, Vereine, Organisationen
- ▣ Internet-Suchmaschinen
- ▣ Fachliteratur
- ▣ Fachspezifische Zeitschriften
- ▣ (Statistische Daten)



# Mehrstufige Schlagwortrecherche

- 1. Ebene: allgemeine Schlagwörter
  - offener Einstieg in die Thematik
  - Vermeidung von Selektion
  - Ziel: Erlangen allgemeiner Ergebnisse zur psychiatrischen Versorgung
  
- 2. Ebene: spezifische Schlagwörter
  - Variablen der Thesen als Basis
  - Justierung und Verfeinerung während Rechercheprozess
  - Ziel: konkrete Ergebnisse zur ambulanten psychiatrischen Versorgung als Versorgungsalternative zur geschlossenen Unterbringung in Deutschland

# Recherche über relevante Akteure: Initiativen, Vereine, Organisationen

- Aktionsbündnis seelische Gesundheit
- Betreuungsgerichtstag e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände e.V.
- Bundesinitiative Daheim statt Heim e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe - BAGüS
- Bundespsychotherapeutenkammer
- Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege
- Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.
- Ja zum PsychKHG für Bayern
- Netzwerk Psychiatrie München e.V.
- Aktion Psychisch Kranke
- Familien Selbsthilfe Psychiatrie
- Dachverband Gemeindepsychiatrie
- Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie
- Psychiatrie-Verlag sine - Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung e.V.
- Balance-Verlag

# Recherche über Internet-Suchmaschinen, Fachliteratur, Fachzeitschriften

## ▣ Internet-Suchmaschinen

- Vielzahl an verschiedenen (aktuellen) Medien : z.B. Artikel von Online-Nachrichtendiensten, Veröffentlichungen von Stellungnahmen, Thesenpapiere, Präsentationen; Webseiten von Einrichtungen

## ▣ Fachliteratur

- vorrangig über Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek

## ▣ Fachspezifische Zeitschriften

- vorrangig über Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek

# Ergebnisse der Recherche

# Ergebnisse

- ▣ Im Rahmen der Recherche wurden **keine „echten“ Versorgungsalternativen** gefunden (im Sinne der zugrunde gelegten Definition)
  
- ▣ Gefunden wurden Beispiele für **beschützende Settings im Rahmen von Wohnheimgruppen/Wohnheimen**, die zentrale Aspekte einer sozialpsychiatrischen, sozialraumorientierten Perspektive beinhalten

# Ergebnisse

## **Gefundene Beispiele für beschützende Settings im Rahmen von Wohnheimgruppen/Wohnheimen:**

- ▣ Wohnheim Freiberg (Stuttgart/Baden-Württemberg)
- ▣ Lebensbrücke – geschützter Wohnbereich nach § 1906 BGB (Hollenbach/Thüringen)
- ▣ Haus Gezeiten (Heide/Schleswig-Holstein)
- ▣ Wohnheim Albuchstraße (Heidenheim/Baden-Württemberg)
- ▣ Haus Maybachstraße (Stuttgart/Baden-Württemberg)
- ▣ Wohneinrichtung am Singerweg (Jena/Thüringen)
- ▣ Wohnheim Cloppenburg (Niedersachsen)
- ▣ Gemeindepsychiatrisches Zentrum Lauterbach (Hessen)
- ▣ Wohnverbund Netzwerk Borken (Nordrhein-Westfalen)
- ▣ Sozialtherapeutische Wohnstätte in Grünbach (Sachsen)
- ▣ Zentrum für Soziale Psychiatrie Salzwedel (Sachsen-Anhalt)

# Ergebnisse

## **Zentrale Aspekte/Ziele der gefundenen beschützenden Settings:**

- Wohnortnähe (vertrautes Umfeld, Erhalt des Kontakts zu Freunden und Angehörigen und damit Entwicklung einer Rückkehrperspektive)
- Vernetzung mit regionalen Angeboten
- Enge Vernetzung und Kooperation mit Kliniken, Sozialpsychiatrischen Diensten und anderen Anbietern der psychiatrischen Grundversorgung
- Einbeziehen von Angehörigen
- Förderung der Autonomie und Selbständigkeit (freiheitsbeschränkende Maßnahmen so gering wie möglich halten)
- Übergangsstrukturen und engmaschige Versorgung: Reintegration in (weiterführende) offene Wohnformen mit weiterer Anbindung an das Betreuerteam
- Personenzentrierte Arbeitsweise
- Geringe Anzahl an Plätzen

# Fazit



# Methodische Anmerkungen

## Allgemeine Spezifika einer Literatur-/Internetrecherche:

- Nur veröffentlichte Literatur kann gefunden werden
  - Begrifflichkeiten der Thesen/Fragestellung sind Grundlage der Recherche
  - Vorliegende Recherche als Grundrecherche
- Es kann nicht generell formuliert werden, dass es bundesweit keine „echten“ Alternativen zur geschlossenen Heimunterbringung gibt

# Methodische Anmerkungen

## **Erheblicher Mangel an (wissenschaftlich fundierten) Quellen zum Thema geschlossene Heimunterbringung nach § 1906 und alternativen Versorgungsalternativen:**

- Vorrangig singuläre und programmatische Aussagen (subjektiv, keine Generalisierung möglich)
- Kaum wissenschaftliche Untersuchungen und Evaluationen zum Thema

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

# Kontakt

---

Dr. Marion Müller,  
sine – Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung e.V.  
Lilienstraße 3  
81669 München  
Telefon 089-69372177  
[marion.mueller@sine-institut.de](mailto:marion.mueller@sine-institut.de)  
[www.sine-institut.de](http://www.sine-institut.de)